

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortliche Redaktion (mit Ausnahme der Beilage „Die Neue Welt“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Bindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pantusch u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlstr. 3, Fernsp. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlstr. 3, Fernsp. für Redaktion 1794, für Druckerei 961. — Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Drucklohn) 2.25 Mk., monatlich 80 Pf. Der Abzugsbund in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen Vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 Mk. inkl. Postlohn. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Insektionsgebühr: die 7gepaltene Kolonietabelle 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restameitel Seite 1 Mk., Zeitungsbrettspreise Seite 443.

Nr. 12.

Magdeburg, Sonntag den 14. Januar 1911.

22. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.
Heute liegt die „Neue Welt“ Nr. 8 bei.

Die verurteilte Polizei.

Die Verurteilung der Berliner Polizei durch den Spruch der Riebert-Kammer wirkt allgemein als eine starke politische Sensation. Man hatte zuallererst gerade von dieser Kammer etwas Derartiges erwartet, das Erstaunen ist daher grenzenlos. Und allerdings ist es etwas ganz Unerhörtes, was hier geschehen ist: ein preussisches Gericht hat Worte gesprochen, mit denen das Volk in seiner großen Mehrheit übereinstimmend über diesem außerordentlichen Ereignis vergibt man nur zu leicht, daß die Güter, mit der das Urteil einen Teil der Angeklagten trifft, nicht zu vereinbaren ist mit der gleichzeitig getroffenen richterlichen Feststellung des Verschuldens von der andern Seite. Ueber das Verhalten der Polizei stellt das Urteil der Strafkammer fest:

Es handelt sich nicht um vereinzelte Mißhandlungen, sondern das Gericht hat die Ueberzeugung, daß die polizeilichen Mißgriffe und Uebergriffe in einer größeren Anzahl von Fällen, insbesondere in den Fällen der Beleidigungen, die ganz grundlos gefallen sind, stattgefunden haben.

Wenn die Riebert-Kammer trotz dieser Feststellung über die Angeklagten, die doch zumeist in Abwehr polizeilicher Uebergriffe gehandelt hatten, mehr als zwölf Jahre Gefängnis verhängen zu müssen glaubte, so hat sie zweifellos nach bestem Wissen gehandelt, objektiv aber bleibt ihr Urteil ein mehr als hartes Urteil. Zwölf Jahre Gefängnis auf der einen Seite, wozu sich ja noch die Ernennung zur Schwurgerichtsverhandlung gesellen wird, und hundert Orden und Ehrenzeichen auf der andern, aber keine Untersuchung, keine Bestrafung der schuldigen Beamten, dies in Ueberbrechung ihrer Befugnisse Beleidigungen, Sachbeschädigungen, Körperverletzungen, sogar mit Todeserfolg, begangen haben — das ist eine Bilanz der preussischen Gerechtigkeit, die durch die objektiv richtigen Stellen der Urteilsbegründung nicht verwischt, sondern gerade erst in das rechte Licht gestellt wird.

Die Regierung hat das unglaubliche Pech gehabt, daß gerade die ausgesuchte Kammer, zu der sie das allergrößte Vertrauen hatte, ein solches Urteil abgeben mußte, das nicht bloß einzelne untergeordnete Beamte, sondern das ganze System und seinen verantwortlichen Träger, den Reichskanzler Bethmann-Hollweg, mit voller Schwere trifft. War es doch der Reichskanzler gewesen, der im Reichstag, mitten während der schwebenden Verhandlung den Auspruch wagte, die Polizei habe in Moabit „nur ihre Pflicht“ getan, und der später zwar in ganz verklausulierter Form die Möglichkeit einzelner Mißgriffe zugab, die „moralische Mitschuld“ an den Moabiter Ereignissen aber auf die Sozialdemokratie abzuwälzen versuchte. Diese „moralische Mitschuld der Sozialdemokratie“ zu behaupten, hat das Gericht nach dem Widerruf des Staatsanwalts keine Möglichkeit mehr gefunden. Es hat aber den Reichskanzler weiter auch dahin korrigiert, daß nicht möglicherweise vereinzelte Mißgriffe, sondern daß tatsächlich zahlreiche polizeiliche Mißgriffe vorgekommen sind. Von Bethmann-Hollweg ist ein blamierter Europäer.

Die drastischen Wirkungen, die der Spruch des Gerichts in den höchsten Regionen hervorgerufen hat, äußern sich zunächst in einer schmerzhaft gewundenen offiziellen Erklärung, die in der letzten Nummer der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zu finden ist. Herr von Bethmann-Hollweg sucht sich zunächst damit zu trösten, daß das Gericht die Tätigkeit von Lokspikeln nicht als erwiesen betrachtet, daß es dagegen die Beteiligung organisierter Arbeiter an den Tumulten als feststehend angenommen hat. Ueber die Verurteilung der Polizei durch die Riebert-Kammer huscht die offizielle Erklärung aber mit dem einen Satz hinweg: „Die „bedauerlichen Ungehörlichkeiten“ der Beamten sind jedenfalls nur ein Teilergebnis des Prozesses und dürfen die übrigen Feststellungen nicht verwischen.“

Weiter werden die Moabiterreden des Reichskanzlers mit einem vorsichtig einschränkenden Kommentar versehen. Die Reibungen zwischen Arbeitswilligen und den Streikenden seien nur aus der „fortgesetzten Heftigkeit der sozialdemokratischen Presse“ zu erklären. Ohne diese „Gezackarbeit“ hätten nach der Meinung des regierenden Philosophen die streikenden Kohlenarbeiter dem Streikbrecheragenten Ginje wahrscheinlich Ovationen dargebracht! Dann aber wird die Sache viel interessanter, es heißt nämlich wörtlich:

Natürlich (!) hat der Reichskanzler nicht behauptet, daß die sozialdemokratische Partei diese Krawalle angestiftet hat. Es liegt ja auf der Hand, daß diese Ausschreitungen der Parteileitung für die gegenwärtigen politischen Zwecke nur unerwünscht sein konnten, weil sie auf die bürgerlichen Wähler keine werbende, sondern lediglich eine abstoßende Wirkung ausüben mußten.

Also auch Herr von Bethmann befiehlt sich zur Meinung des Staatsanwalts. Die Krawalle waren von der Organisation weder angestiftet noch auch nur gewünscht, im Gegenteil, es liegt jetzt auf einmal „auf der Hand“, daß die Organisation so niederträchtig war, diese Krawalle nicht zu wollen. Nichts ist für Herrn von Bethmann und seinesgleichen fataler, nichts erregt in höherem Grade ihre Wut, als daß sich die Organisationen streng im Rahmen der Gesetzmäßigkeit bewegen.

Waren die Krawalle von Moabit, die, wie jetzt „auf der Hand liegt“, der Sozialdemokratie so unerwünscht, so schienen sie wohl anfangs gewissen Leuten desto erwünschter. Die Leute glaubten, sie würden an dem Moabiter Feuer in aller Ruhe ihr Süppchen kochen können. Die Frage bleibt offen, wer nun eigentlich dieses Feuer angezündet hat; daß es die Sozialdemokratie nicht war, wird jetzt sogar von der offiziellen „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ bestätigt. Es liegt sehr nahe, die eigentlichen Schuldigen von Moabit unter jenen zu suchen, die die Krawalle zu ihrem politischen Vorteil auszunutzen gedacht haben und nun bis auf die Knochen blamiert dastehen.

Zum Schluß leistet sich der Offiziosus des Herrn von Bethmann den Witz, zu behaupten, das Moabiter Urteil habe die Anschauungen des Reichskanzlers bekräftigt und „keine dialektische Ru-“ sei imstande, „die Darlegung des Reichskanzlers über die moralische Mitschuld der Sozialdemokratie zu entkräften“. Man gewinnt fast den Eindruck, als ob der Offiziosus des Reichskanzlers durch die Schule der Bruhnschen „Wahrheit“ gegangen sein müßte. Wenn man schon zu dem abgebrauchten Kunststück greifen muß, zur Hälfte aufrechtzuerhalten, was man eben als Ganzes widerrufen hat, dann zeigt man nur, daß die Verlegenheit den höchsten, das Anstandsgefühl aber zugleich den tiefsten Punkt erreicht hat.

Gegenüber der offiziellen Verlegenheit wirkt die Wut der konservativen Presse über das unerwartete Urteil geradezu herzerfrischend. Die „Deutsche Tageszeitung“ kanzelt das Gericht tüchtig ab, sie kann mit den einzelnen Feststellungen und Anschauungen des Urteils „nicht übereinstimmen“. Den Vogel aber schießt, wie in solchen Fällen gewöhnlich, das orthodoxe Pfaffenblatt, der „Reichsbote“, ab. Dieser schreibt:

„... Und ebenso ist die Tatsache unanfechtbar, daß die Berliner Polizei in Moabit sich durchaus in den Grenzen ihres Berufs bewegt hat. Die Gesamtlage der Dinge in Moabit rechtfertigt ihr Vorgehen vollkommen.“

Für den „Reichsboten“ existiert weder das Urteil noch die Zugeständnisse der Regierung. Er segnet jeden Säckelieb im Namen der christlichen Liebe.

Es gehört heute eine eiserne Stirn dazu, die Polizei, so wie es der „Reichsbote“ getan hat, in Schutz zu nehmen. So weit hat es die Polizei gebracht, bis zur völligen moralischen Folterung. Den Jagom, Klein, Kuhn, Folke und ihren Leuten geht es ähnlich wie dem General Stössel von Port Arthur: auch sie können mit Orden und Auszeichnungen nicht vor dem Urteil gerettet werden, das Volk und Richter in unerhört seltener Einmütigkeit über sie aussprechen.

Politische Uebersicht.

Magdeburg, 13. Januar 1911.

Glickwert am Strafgesetz.

Im Reichstag begann am Donnerstag die zweite Lesung der Flied- und Büsch-Novelle zum Strafgesetzbuch. Die als sogenanntes „Notgesetz“ gedachte Novelle sieht Änderungen einer Reihe Strafgesetzbuchparagrafen vor, die völlig verschiedenartige, in keinem innern Zusammenhang stehende Materien betreffen. Wie es sich in Preußen-Deutschland von selbst versteht, verkoppelte die Regierungsvorlage keine Verbesserungen mit beträchtlichen Rückschritten, vermehrte die Zahl der Unklarheiten und Zweideutigkeiten und setzte dem Ganzen ein sehr beträchtliches Quantum des so sehr beliebten Kautschuks bei. Die Kommission hat ein paar Giftzähne ausgebrochen und ein paar Verbesserungen hinzugefügt, aber auch ihrerseits ganz gewiß nichts Mustergültiges geleistet. Bei der innern Zusammenhanglosigkeit der in der Novelle behandelten Materie konnte bei zweiter Lesung so etwas wie eine Generaldebatte gar nicht aufkommen. Ein verständiger Ver-

besserungsantrag der Polen zu dem Aufreizungsparagrafen wurde abgelehnt. Gen. Stadthagen trat kräftig und witzig für den Antrag ein. Der konservative Amtsrichter Wagner aus Sachsen konnte es sich nicht verkneifen, die Sehnsucht der Junfer und Junferlinge nach einer Weiterverhandlung und Verschimpfung des Strafrechts zum Ausdruck zu bringen. Er erfuhr dafür vom Gen. Stadthagen die gebührende Abfuhr.

Und nun kam eine endlose, breitschweflige, im allgemeinen einschläfernde und ermüdende Schächtdebatte, die die Antisemiten Schwachscher Richtung durch ihren Antrag hervorriefen, eine von der Kommission beschlossene Einfügung der reichsgesetzlichen Aufhebung der landesgesetzlichen Schächtverbote wieder zu beseitigen. Der Zentrumsgewählte Gröber wandte sich gegen den Antrag, worauf Herr Graef aus Weimar auf die Tribüne kletterte und, glücklicherweise auf der Galerie ziemlich unverständlich, das Haus mit einer ellenlangen Rede über die weltbewegende Schächtfrage heimfuchte. Erst als die nie große Zahl der Zuhörer des Herrn Graef auf den einzigen unerschütterlichen Bindewald herabgeschmolzen war, und nachdem der Redner zu seiner Stärkung, bei mäßiger Berechnung, ein halbes Duzend Karaffen guten Leitungswassers verbraucht hatte, verließ er, von Bindewalds Weifall überschüttet, das Rednerpult, worauf Staatssekretär Bischof zwar nicht anregender, aber beträchtlich kürzer sprach. Auch die Reichsregierung ist für die Aufhebung der Einfügung, jedoch nicht sowohl aus antisemitischen als aus formalen, man kann auch sagen, partikularistischen Motiven. Die Regierung macht sogar aus dem Schächt eine Kabinettsfrage und will an der Aufrechterhaltung der Kommissionsfassung eventuell das ganze Gesetz scheitern lassen. Die Schächt-Debatte dauerte ziemlich bis zum Schluß der Sitzung.

Genosse Frohne zeigte, daß die antisemitischen Gewohnheitsbesucher der Rennbahn und Verteidiger der Reinenhorst-Brutalität die allerletzten berufenen Vertreter der Humanität, die sie auch in diesem Falle vorschützen, sind. Schließlich wurde die Kommissionsfassung angenommen. Es steht zu fürchten, daß das Plenum einen von der Kommission glücklich ausgebrochenen Giftzahn, die Verjährung der Strafe auf öffentliche Beleidigung, dem Entwurf wieder einlegen wird. Am Freitag geht die Beratung weiter.

Ein schöner Sieg.

Im württembergischen Landtagswahlkreis Heilbronn-Land fand am Mittwoch die Erschwahl statt, die durch den Tod des Genossen Schäffler notwendig geworden war. Die Sozialdemokratie hat das Mandat nach einem höchst intensiven Wahlkampf im ersten Wahlgang wieder erobert. Auf solchen Erfolg wagte man kaum zu hoffen. Es erhielten Stimmen:

| | | |
|---------------------------------|------|-------------|
| Schneidermeister Hornung (Soz.) | 3019 | (1906 2333) |
| Partei sekretär Fischer (Sp.) | 1384 | (" 1048) |
| Wingardner Haag (Wd.) | 1021 | (" 1263) |
| Abg. Gröber (Ztr.) | 544 | (" 525) |

Die Sozialdemokratie hat also um 636 Stimmen zugenommen und das Mandat mit einer absoluten Mehrheit von 70 Stimmen zum erstenmal im Hauptwahlgang erobert. Der Hauptkampf hat sich, im Gegensatz zu den letzten allgemeinen Wahlen, bei denen die Volkspartei im zweiten Wahlgang den Ausschlag zugunsten der Sozialdemokratie gegeben hat, diesmal zwischen diesen beiden Parteien abgespielt. Die Volkspartei hoffte, daß ihr Kandidat als ehemaliger evangelischer Arbeitersekretär einen Teil der sozialdemokratischen Wähler zu sich herüberziehen würde, und schlachtete die Debatten der letzten Parteitage über die Budgetfrage und sonstige taktische Meinungsverschiedenheiten in der Sozialdemokratie weidlich aus. Wie der Ausgang lehrt, erfreulicherweise ohne den geringsten Erfolg. Die Partei kann auf diesen Sieg stolz sein; sie hat sich damit diesen Wahlkreis endgültig gesichert.

Ein Minister über die Gewerkschaften.

Der gegenwärtige Regierungskurs in Preußen-Deutschland stützt sich auf die beiden Thesen, daß es erstens in Deutschland kein soziales Elend gibt, und daß zweitens an allen sozialen Uebeln unserer Zeit niemand anders Schuld trägt als der sogenannte „Terrorismus“ und die sogenannte „Verheerung“ der Arbeiterorganisationen. Ganz konsequent geht infolgedessen unsere Regierungspolitik darauf hinaus, die freien Gewerkschaften sozusagen zum Untertunern, die christlichen Organisationen aber derart zu „bessern“, daß sie von gelben Streikbrechervereinen gar nicht mehr zu unterscheiden sind.

Eine bernichtende Kritik hat diese Regierungspolitik jetzt durch den Heimarbeiterkongreß gefunden, der

Zeit geht aus folgender Aufstellung hervor: Von je 100 bei normaler Unterrichtsbesuchung beschäftigten Kindern arbeiteten bis

| | | | | | | |
|--------|------|------|------|------|------|--------------|
| 1 Std. | 1-2 | 3-4 | 5-6 | 7-8 | 9-10 | Aber 10 Std. |
| Sommer | 9,0 | 14,8 | 17,0 | 16,0 | 25,4 | 11,9 |
| Winter | 17,7 | 23,2 | 21,0 | 16,1 | 15,5 | 5,1 |

Das ist ohne Einrechnung der Schule. Einschließlich dieser hatten wöchentlich Arbeitsstunden:

| | | | | |
|-----------|--------|--------|--------|--------------|
| | bis 40 | 40-50 | 50-60 | Aber 60 Std. |
| im Sommer | 39.752 | 32.958 | 24.679 | 20.796 |
| im Winter | 58.275 | 33.485 | 16.847 | 7.974 |

Es sind also im Winter die Hälfte, im Sommer zwei Drittel der Schulkinder mehr als 10 Stunden in der Woche und über 20 000 länger als die 60 Stunden der Erwachsenen im Arbeitsjahr. Dabei ist keine Zeit für häusliche Schulaufgaben gerechnet, für die wohl auch in diesen Fällen nichts übrigbleibt. Noch länger ist die Arbeitszeit der Kinder, deren Unterrichtszeit verkürzt ist. Von ihnen arbeiten mehr als die Hälfte über 50 Stunden wöchentlich.

Ja sogar Nachtarbeit muß von den 35 142 dieser Kinder, fast einem Viertel, geleistet werden. Es waren zwischen 8 Uhr abends und 6 Uhr morgens beschäftigt:

| | | | | |
|-------------------|------|-------|--------|----------------|
| 2 Wochen im Jahre | 2-10 | 10-30 | 30-52 | alle 52 Wochen |
| | 142 | 3.731 | 19.717 | 11.552 |
| | | | | 8.979 |

Gegen Entlohnung, also unmittelbar für Fremde, arbeiteten 33 462 Kinder. Die Höhe des Lohnes ist noch nicht angegeben. Ueber die Wirkungen der Kinderarbeit oder des häuslichen Glendes, aus dem sie hervorgeht, erfahren wir, daß bei 108 877, das sind 70 Prozent der Kinder, von den Ärzten ein unbefriedigender Gesundheitszustand festgestellt wurde. Bei 70 938 arbeitenden Schulkindern wurde von den Lehrern nachteilige Beeinflussung des Schulbesuchs oder des Verhaltens in der Schule festgestellt. Hinter diesen nachteiligen Zahlen, die durch Einbeziehung der betamlich paradiesischen landwirtschaftlichen Verhältnisse noch gewaltig anjähwellen würden, verbirgt sich eine Unsumme von Glend und frivoler Verwüstung der Zukunft des Volkes. Ein durchgreifendes Kinderschutzgesetz ist auch in Oesterreich, wo auf diesem Gebiet noch alles zu tun ist, dringend notwendig.

Aus der Jugendbewegung.

Eine Konferenz der Jugendauschüsse der Provinz Brandenburg, an der 36 Delegierte von 19 Jugendauschüssen teilnahmen, fand am Sonntag im Berliner Gewerkschaftshaus statt. Genosse Baron (Brandenburg) sprach über „Die Aufgaben der Jugendauschüsse“. Er erörterte die gesellschaftliche Lage, mahnte die Jugendauschüsse, sich unter allen Umständen in den Bahnen des Vereinigensehens zu bewegen, und besprach dann die praktischen Aufgaben der Ausschüsse. Er empfahl u. a. die Einrichtung von Wanderspartassen. Ein Antrag, in allen größeren Orten, in denen eine Jugendbewegung bestehe, auch Jugendauschüsse zu gründen, wurde einstimmig angenommen.

Dann sprach Genosse Korn als Vertreter der Jugendzentrale über „Die Aufgaben des Bezirksjugendausschusses“. Es sei unbedingt nötig, zwischen der Zentrale und den örtlichen Jugendauschüssen noch besondere Bezirksauschüsse zu errichten. Der Bezirksauschuss habe die Tätigkeit der einzelnen Jugendauschüsse zu kontrollieren, ihnen Anregungen für ihre Tätigkeit zu geben und ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Eine wichtige Aufgabe sei die Pflege einer genauen Statistik und auch die Sammlung aller besondern Materials über die eigne Bewegung und die der Gegner. Schließlich wurden je drei Vertreter von Partei, Gewerkschaft und Jugend in den Bezirksjugendausschuss gewählt, der damit beauftragt wurde, der nächsten Konferenz ein genau ausgearbeitetes Regulatorium vorzulegen.

Gewerkschaften und Jugend. Wie die „Wacht“, das Organ der katholischen Jugend, mittelt, beschäftigt sich der zweite Kongreß der christlichen Gewerkschaften in der Schweiz auch mit der Frage der Jugendorganisation. In einer vom Kongreß einstimmig angenommenen Resolution heißt es: „Der Kongreß ist überzeugt von der Notwendigkeit der Heranziehung der Jugend zur Mitarbeit in den bestehenden christlichen Berufsverbänden, und zwar 1. um derselben Gelegenheit zu geben, innigen Anteil zu nehmen an den gerechten Bestrebungen der arbeitenden Klasse, ihre wirtschaftliche Lage zu verbessern, und 2., um sie von der sozialistischen Arbeiterbewegung fernzuhalten. Das Komitee des christlich-sozialen Gewerkschaftsbundes wird beauftragt, der konfessionellen Jugendorganisation zu gewerkschaftlichen Vorträgen Referenten zu stellen und Mittel und Wege zu suchen, um den jugendlichen Arbeitern den Beitritt in die christlichen Gewerkschaften zu erleichtern.“

Vereins-Kalender.

- Verband der Sattler und Portefeuillier.** Mitgliederversammlung am Sonnabend, abends 8 Uhr, in der „Burgallee“. 88
- Bund der Arbeiter-Musikvereine Deutschlands, Bezirk Magdeburg.** Sonnabend den 21. Januar, abends 8 1/2 Uhr, Generalversammlung bei Poppen, Brauereischstraße. 71
- Cracau.** Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend den 14. Januar Versammlung bei Kreisenbaum. 76
- Groß-Otterleben.** Bauarbeiter-Verband. Sonntag den 15. d. M., nachm. 4 Uhr, Versammlung bei der Witwe Strumpf.
- Groß-Otterleben.** Arbeiter-Radschulverein Kreis Wanzleben. Abt. Gr.-Otterleben. Sonntag den 15. Januar, nachm. 3 1/2 Uhr, Versammlung bei der Witwe Strumpf.
- Groß-Otterleben.** Männer-Turnverein Jahn. Sonnabend den 14. d. M., abds. 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei der Witwe Strumpf.
- Hohendobeleben.** Sozialdemokratischer Verein. Sonntag den 15. d. M., abends 8 Uhr, Versammlung bei Fischer. 82
- Klein-Otterleben.** Männer-Turnverein. Sonnabend den 14. Januar, abends 8 1/2 Uhr, Generalversammlung. 74
- Burg.** Deutscher Holzarbeiter-Verband. Am Sonnabend den 14. Januar, abends 8 1/2 Uhr, Generalversammlung im „Hohenzollerpart“. 86

- Dießdorf.** Athletenklub Halle. Am Sonnabend den 14. Januar Versammlung bei Hölzer.
- Burg.** Bauingenieur-Verein. Sonntag den 14. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei Hölzer.
- Neuhaldensleben.** Arb.-Turnverein. Sonntag den 14. d. M., Generalversammlung bei Herzog. 76
- Schönebeck.** Deutscher Holzarbeiter-Verband. Zahlreiche Schönebeck. Sonnabend den 14. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung im „Bürgerhaus“. 78
- Schönebeck.** Maschinisten- und Heizer-Verband. Zahlreiche Schönebeck. Sonnabend den 14. d. M., abends 8 Uhr, Monatsversammlung im „Wiener Refektorium“. 83
- Schönebeck.** Fabrikarbeiter-Verband. Sonnabend den 14. Januar, abends präzis 8 1/2 Uhr, Generalversammlung im „Stadtpar“ (kleiner Saal). 84

Wasserstände.

| | Zier, Eger und Melbau. | | Hafent und Saale. | | Wulde. | |
|-------------------|------------------------|--------|-------------------|--------|--------|------|
| Jungbunzlau | 10. Jan. | + 0,10 | 11. Jan. | + 0,10 | — | — |
| Lann | | - 0,06 | | + 0,12 | — | 0,18 |
| Rudweis | | - 0,07 | | - 0,05 | — | 0,02 |
| Prag | | | | | | |
| Straußfurt | 11. Jan. | + 1,05 | 12. Jan. | + 1,00 | 0,05 | — |
| Weinensels Untp. | | + 0,28 | | + 0,36 | — | 0,08 |
| Zrotfa | | + 1,90 | | + 1,94 | — | 0,04 |
| Wilsleben | | + 1,46 | | + 1,52 | — | 0,06 |
| Bernburg | | + 1,06 | | + 1,12 | — | 0,06 |
| Kalbe Oberpegel | | + 1,54 | | + 1,55 | — | 0,01 |
| Kalbe Unterpegel | | + 0,74 | | + 0,80 | — | 0,06 |
| Grizehne | | + 0,81 | | + 0,90 | — | 0,09 |
| Dessau, Muldenbr. | 11. Jan. | + 0,53 | 12. Jan. | + 0,54 | — | 0,01 |
| Hardubitz | 10. Jan. | + 0,62 | 11. Jan. | + 0,04 | — | 0,02 |
| Brandeis | | + 0,97 | | + 0,9 | 0,06 | — |
| Melmit | | + 0,62 | | + 0,55 | 0,07 | — |
| Leimertig | | + 0,59 | | + 0,52 | 0,07 | — |
| Kuiffig | 11. | + 0,82 | 12. | + 0,77 | 0,05 | — |
| Dresden | | - 0,62 | | - 0,68 | 0,06 | — |
| Zorgau | | + 1,70 | | + 1,64 | 0,06 | — |
| Wittenberge | | + 2,61 | | + 2,59 | 0,02 | — |
| Roglau | | + 2,02 | | + 2,03 | — | 0,01 |
| Barby | | + 2,19 | | + 2,20 | — | 0,01 |
| Schönebeck | | + 1,98 | | + 1,99 | — | 0,01 |
| Magdeburg | 12. | + 1,70 | 13. | + 1,70 | — | — |
| Langermünde | 11. | + 2,65 | 12. | + 2,75 | — | 0,10 |
| Wittenberge | | + 2,54 | | + 2,48 | 0,06 | — |
| Bemitz | | + 2,20 | | + 2,10 | 0,10 | — |
| Boitzenburg | | + 2,12 | | + 2,02 | 0,10 | — |
| Hohnstorf | | + 2,26 | | + 2,17 | 0,09 | — |
| Lauenburg | | + 2,30 | | + 2,20 | 0,10 | — |

Max Tack

Verkaufshaus **Magdeburg** jetzt nur **134** Breiteweg **134** gegenüber der Fontäne ==



Nach erfolgter Fabrik-Inventur haben wir uns zwecks schnellerer Reduzierung unsrer großen Bestände entschlossen, in der Zeit vom 14. Januar bis 28. Januar auf sämtliche Einkäufe die **doppelte Anzahl Rabattmarken** auszugeben, so dass bei einem Einkauf von 15 Mark die sofortige Auszahlung von 1 Mark in bar erfolgt.

Kredit!

Zum **Umzug!** empfehle auf 198 **Teilzahlung einzelne Möbel** Sofas, Teppiche, Gardinen, Betten und Spiegel usw. Komplette Küchen, Schlafzimmer, kompl. Ausstattungen von 300 bis 5000 Mark

A. Friedländer Gegründet 1872 Magdeburg, Breiteweg 118

Kredit!

Santa Lucia

Käuflich in Apotheken, Drogerien und Delikatess-Geschäften

Flasche 1.50 u. 2.00

Kraft-Rotwein für Blutarme und Kranke!

Feurig, süß!

Sohlleder-Ausschnitt sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel zu den billigsten Preisen empfiehlt **Joseph Kullmann vormals Röder & Drabant** Jakobstraße Nr. 25.

Madenwürmer

Erpingwürmer, auch Kaskaden genannt, werden auch in hartnäckigen Fällen bekämpft durch das spezifisch wirkende neue Madenwurmmittel „Antiwurm“. Mit genauer Anweisung. 1,20 M. bei Einfl. von 1,40 M. franko. Versand: 1. Doms. Oranienstr. 109, Labor. Leo Dresden 3. Erhältlich in den Apotheken. Depots in Magdeburg: Engel-Apothek, Löwen-Apothek, Rath-Apothek, Rosen-Apothek, Viktoria-Apothek.

Husten Heiserkeit, Kalarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten beseitigen schnell und sicher die ärztlich erprobten **Roiffers** Braus-Caramellen mit den „drei Tannen“. Beweist 8800 amtlich beglaubigte Zeugnisse. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. Dafür Ungebotenes meist energisch zurück. Zu haben in Apotheken, Drogerien und Kolonialwaren-Handlungen. 4308

Größte Heizkraft haben: **Caroline-Briketts** 10 Zentner oder 1000 Stück **8.50** frei Keller

Größere Mengen billiger **Herm. Wiezer**, N. Neustadt, Wasserkunststr. 110 Fernsprecher 8238

und **Polsterwaren** **Möbel** kauft man am besten und billigsten

103 in der **Möbel-Fabrik** gegründet 1845 **W. Diesing** Tischlermeister 4 Dreieckstr. 4. **Teilzahlung gestattet!** Bei je 10 Mark Anzahlung für 100 Mark Möbel.

Romane zu verleihen **Fränckberg 23.**

Altes Brücktor 2 **Schuhwaren** für Herren, Damen u. Kinder **spottbillig!**

Prima Schaffstiefel (Schnallen, Zug-u. Sch.) 4.25 **Damen-Schnürstiefel** 4.90 **Sämtliche Filzwaren** **Altes Brücktor 2** gegenüb. v. Wilhelm-Decker

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 12. Januar.

Eheschließungen: Arbeiter Wilhelm Schulze mit Emma Zeige. Oberkellner Karl Hoffe mit Ida Jottmann. Fleischer Walter Lange mit Luise Fischer. Maschinist Karl Biegler mit Frieda Kaul. Tischler Karl Schramm mit Elisabeth Ebert.

Geburten: Hans-Joachim, S. des Kaufmanns Georg de la Porte. Elise, T. des Schuhmanns Gustav Gattenhauer. Elfriede, T. des Schriftsetzers Robert Wahrenweiser. Kurt, S. des Straßenbahnschaffners Gustav Dannenberg. Liselotte, T. des Postboten Ernst Weber. Paul, S. des Schriftsetzers Adolf Becker.

Todesfälle: Kollantseher a. D. Wily. Meves, 78 J. 10 M. 24 T. Auguste geb. Weinders, Ehefrau des Privatmanns Christ. Schulze, 77 J. 8 M. 27 T. Amtsgerichtsrat a. D. Theodor Guttsche, 72 J. 7 M. 20 T. Emma geb. Hellmann, Ehefrau des Briefträgers a. D. Theodor Müller, 68 J. 2 M. Hildegarde, T. des Arbeiters Otto Beyerling, 8 M. 9 T. Gerhard, S. des Schneiders Franz Schütze, 2 M. 24 T.

Südenburg, 12. Januar.

Aufgebote: Gärtnereibesitzer Friedrich Wilhelm August Schwalbach mit Witwe Otto, Emma Magdalena Wilhelmine geb.

Schmüder. Eisenbahnbeamter August Germ. Köhler mit Anna Richtenfeld.

Eheschließung: Feuerwerksfabrikant Ernst Köhler in Deutsch-Wilmersdorf bei Berlin mit Luise Wefemana hier.

Geburten: Karl, S. des Schmieds Karl Adermann.

Elisabeth, T. des Schlossers Karl Weber.

Todesfall: Wächter Friedrich Müller, 76 J.

Buckau, 12. Januar.

Aufgebot: Kaufmann Paul Schwerin in Mannheim mit Elisabeth Peter hier.

Geburten: Paul, S. des Klempnermeisters Paul Döfner.

Elisabeth, T. des Arbeiters Hermann Thiemann.

Todesfall: Geigerinvalide Karl Kirchner, 71 J. 3 M. 3 T.

Neustadt, 12. Januar.

Aufgebote: Eisenbahnarbeiter Karl Ernst Erich Leuchte mit Elise Ida Anna Kaempf. Schlosser Richard Gustav Spangenberg mit Elise Meier. Schriftsetzer Friedrich Otto Max Klingemann mit Emma Hermine Bertha König. Arbeiter Wilhelm Stumpf mit Selma Johanne Martha Behnke.

Eheschließung: Kaufmann Ernst Löwy mit Selma Wittkowski in Berlin.

Todesfälle: Lotte, T. des Schlossers Friedrich Schwegel, 6 M. 9 T. Reinhold, S. des Postkassiers Reinhold Schwegel, 1 M. 13 T.

Burg.

Aufgebote: Schuhfabrikarbeiter Albert Martin Schütz mit Luise Richter. Gerbereiarbeiter Joseph Albert Frische mit Bertha Auguste Marie Tausch.

Eheschließung: Schmiedemeister Friedrich Ernst Vogtman mit Marie Anna Bollhoff.

Geburten: T. des Schneiders Robert Jandert. T. des Feigers Otto Schwirgale. S. des Schuhfabrikanten Valentin Malokopf.

Todesfälle: Ida, T. des Schuhmachers Hermann Richter, 9 J. Karl, S. des Gärtnereibesitzers Heinrich Wolf, 1 M.

Schönebeck.

Aufgebote: Bootmann Heinrich Lehmann mit Martha Göber. Barbier Artur Kellian mit Witwe Elise Helm geb. Hoppe. Kaufmann Johannes Müller mit Hedwig Berlin in Urneburg.

Geburten: Ilse, T. des Fabrikars Karl Hölckmann.

Jrurgard, T. des Pastors Joh. Gremmes.

Todesfall: Ehefrau Elisabeth Röhberg geb. Köhler, 79 J.

Zur **Ball-saison**

empfehlen wir:

Gehrock-Anzüge
Smoking-Anzüge
Frack-Anzüge
in verschiedenen Preislagen.

Auch werden
Gesellschafts-Anzüge
billig auf Tage verliehen.

Ferner empfehlen wir:

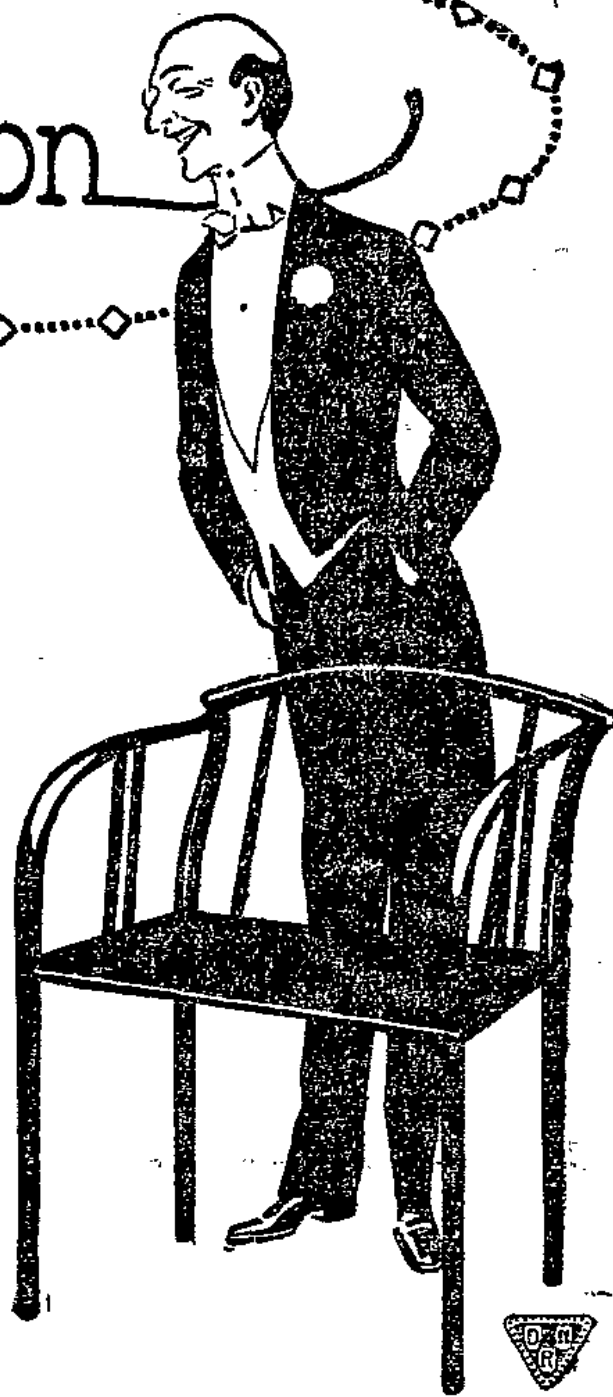
Abt. I: Getragene Garderoben

Anzüge 10.— 14.— 20.— u. höher
Paletots 8.— 12.— 18.— u. höher

Abt. II: Neue schicke Garderoben

in grosser Auswahl.

Wir haben für jeden Herrn passende
Kleidung auf Lager.



Kaufhaus für Herren-Garderobe Magdeburg,
Alte Ulrichstr. 3.

Frische Buschhasen

der große Braten 2.50 M.
Waldkaninchen
Hasenflein — Hasenläufer

221 **Versandhaus**
E. Wieprecht

Schwibbogen 4. Fernsprecher 567.

Billige Fleisch-Offerte

Rindfleisch 50—60, Schweinefleisch 80—90, Rindfleisch 80—90, gehacktes Schweinefleisch 80, gehacktes Rindfleisch 90, hochfeine Rohwurst 70, Leber- und Sülzwurst 70, ein Posten gute Bratwurst 1 M.

86 **Franz Kirsten**
Buckau, Thiemstraße 15.

Franz Schulze

66 **Breiteweg 66**

gegenüber Café Hohenzollern, Eingang Fontäne, Fernspr. 3713.

Guppfele von in dieser Woche abgehaltenen Treibjagden

große frische Buschhasen
wegen großer Zufuhr der große Braten

2.50

Große, frische Hasengehälften — Waldkaninchen

Sämtliches andre Wild und Geflügel

für Hasenfelle zahle 60 Pfg. zurück.

Kino-Salon Aschersleben

Nur noch bis Montag das interessante Programm, ab Dienstag Neues Programm.

Großer Inventur-Räumungsverkauf

zu bedeutend ermäßigten Preisen

Albert Himmelstern

Schuhwarenhaus

Buckau, Schönebecker Straße 105.

Zeichnungen

für Neu- und Umbauten, Konzeptionen, Be- und Entwässerung, Aufmaße, Berechnungen etc. fertigt sauber und billig an

Hermann Franke, Architekt

Weinberg 42, 101

Schleider-Ausschnitt

alle Schuhmacher-Bedarfsartikel empfindlich billig

Karl Köster, Sudenburg

Halberstädter Str. 56.

Hasen

der große 2.40

sowie sämtliches Geflügel billig

Chr. Striebing,

Große Döbendorfer Straße 21.

Fernsprecher 5086. — 84

Zigarren

Zigaretten

Adolf Wiegel

Buckau, Feldstr. 63.

Goldschmiedelehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht

IM. Sonntag, Berliner Straße 9, l.

Große frische Buschhasen

zum billigsten Preise. Waldkaninchen, Hasenflein empfiehlt

A. Hanisch

281 Wildhandlung

Alte Neustadt, Schützenstr. 3.

Telephon 2888.

Schönebeck.

Schleider-Ausschnitt

Carl Kränkel Lederhandlung neben der Post.

Burg.

Molkerei Scharfauer St. 45

empfehlen

Feinste Molkereibutter 1/2 Pf. 1.30

ff. Speisequark, saure Sahne

ff. Landkäse 3 Stück 25 Pf.

Harzer Käse 6 Stück 25 Pf.

Vollmilch auf Wunsch frei Haus.

Burg.

Nähmaschinen

aller Systeme, 3 Jahre Garantie, von 55.00 M. an

Fahrräder

von 54.00 M. an

Zubehör-Ersatzteile

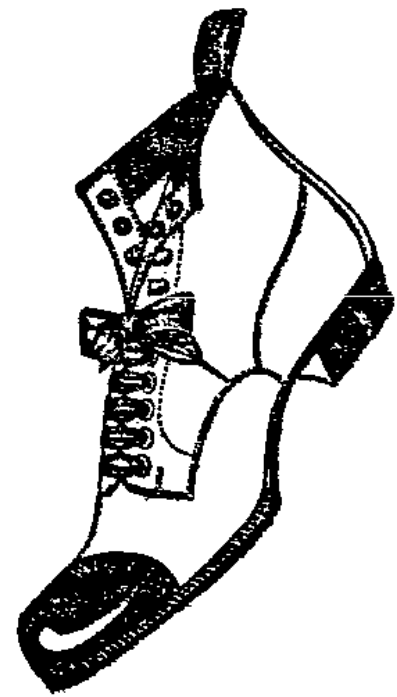
empfehlen 5020

Heinrich Schulze

Burg, Markt 20.

Unser Inventur-

Räumungs-Verkauf bietet enorme Vorteile!



Schuh-Bazar-Vereinigung

Wolf Blumenthal

5133

Nr. 13 Breiteweg Nr. 13

7 außergewöhnlich billige Schuhtage!

Sämtl. Angebote
sowohl Größen u.
Vorrat am Lager

| | | | |
|---|--|--|---|
| Kinder-Winter-Haus- schuhe mit Filz- sohle, Spalt- und Leberjohle 95 65 u. | Damen-Schür- u. Knopfstiefel Serie 1 bisher 6.90 jetzt 3.90 Serie 2 bisher 6.50 jetzt 4.90 Serie 3 bisher bis 8.50 jetzt 5.50 | Herr.-Plüschpantoffel Filz- und Binnelens- sohle | Herren-Büchse- leder- Zug-, Schür- und Schmalenstiefel in allen Größen |
| Kinder-Filz-Schmalen- stiefel mit Filz- u. Leberjohle | Damen-Winter-Hausschuhe 1.50 1.25 95 u. 75 Pf. Damen-Tuch-, Filz- und -Plüschpantoffel 95 48 und 59 Pf. | Herren-Filzschmalen- stiefel Leberjohle | Herren-Schürstiefel imitiert Cheor., mit Racklappe |
| Kinder-Tuch-Schür- stiefel Filzsohle u. Abfahlflecken | | Herren-Kamelhaar- Hausschuhe Leber- johle | Herren-Boxcaria- Schürstiefel |
| | | Herren-Filzschmalen- stiefel Leberjohle, abfahlflecken | Zug- und Schmalen- stiefel |



Auf sämtl. hier nicht
genannten Winter-
schuhe und -stiefel
20% Rabatt in bar!

Julius Petzow **Alter Markt 17**
Kein Laden! - Nur erste Etage!
dicht neben Schwenckert.

Achtung!

Hausangestellte!

(Dienstmädchen, Hausmädchen, Köchinnen, Aufwartende und Reinemachefrauen.)

Am Sonntag den 15. Januar, nachmittags 5 Uhr,
in den „Apollo-Festhallen“, Wallstraße

Große Versammlung.

Unter anderem:
Vortrag: „Wie ist eine Verbesserung der Lage der
Dienstboten und Hausangestellten möglich?“

Referentin: Frau Johanna Bühle aus Halle.
In dieser Versammlung laden wir alle Kolleginnen ein
und erwarten vollzähliges und pünktliches Erscheinen.

Der Verband der Hausangestellten
Magdeburg.

Montag den 16. Januar, abends 8 1/2 Uhr,
im „Hohenzollernpark“, Weißeheidring

Protest-Versammlung

betreff. das Gesetz gegen Mißstände im Heilgewerbe.
Referent: Redakteur Paul Schirrmelster (Berlin).
Der Gesetzentwurf ist

ein Attentat

auf die persönliche Freiheit.
Mitglieder der Naturheil-, homöopathischen Vereine und der
Krankentafeln sowie alle Händler der Nahrungs-, der chemisch-
pharmazeutischen und hygienischen Branche usw. sind hierzu ganz
besonders eingeladen.
Der Einberufer:
F. Schmidt, Annastraße 39.

Volkverein Förderstedt

Sonntag den 15. Januar, abends 7 Uhr:
abends 7 Uhr: **Versammlung**

Agenda-Ordnung:
1. Der erste Vortrag des Genossen Dzorobski (Zahfurt)
über „Die Hohenzollern-Legende“. 2. Vereinsangelegenheiten. — 3. Verschiedenes.
Die Vereinsangelegenheiten und -genossinnen werden ersucht, recht
zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Aschersleben: Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Sonnabend den 14. Januar, abends 8 1/2 Uhr in Wilkes Lokal
Mitglieder-Versammlung.

Agenda-Ordnung:
1. Abrechnung vom 4. Quartal. Bericht über die Angelegenheiten
des Jahresberichts. 2. Bericht über die Angelegenheiten
eines Geschäftsführers. 3. Verbandsangelegenheiten.
Die Mitglieder der Tagesordnung sind ersucht, das allseitige
Erfahren der Mitglieder.
Die Ortsverwaltung.

Aschersleben! Freie Volksbühne

Sonntag den 15. Januar, abends 8 Uhr, im „Friedrichshof“:
Großer Theater-Abend

Es gelangt zur Aufführung:
Hans Hucklebein

Sonntag in 3 Akten von Oscar Hammerstein u. Gertrude Stein
Entree 30 Pf. — Nachden: Ball — Entree 30 Pf.

Kein Spiel in den bekannten Stellen zu haben. Ganz ge-
wöhnlicher Abend vorübergehend, daher ergebnislos ein
Spiel haben keinen Zweck.
Der Vorstand.

Grabes Restaurant

Inhaber: Hugo Sievers
Sonnabend den 14. Januar 1911

Großes Kappenfest

unterstützt von erlauchtigen Harmonien, und sonstige Liebenswürdigkeiten.
Gegenüber dem Geflügel-Ausstellung.
Gegenüber dem Geflügel-Ausstellung.
Der Vorstand.

10. große Geflügel-Ausstellung

am Sonntag den 15. und Montag den 16. Januar in
im großen Saal des „Marktgerichts“, Markt.
Veranstaltet von Geflügel-Ausstellung.
Gegenüber dem Geflügel-Ausstellung.
Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungsausschuss Magdeburg.

Sonnabend den 14. Januar 1911, abends 8 1/2 Uhr,
im Saal des „Luisenparks“, Spielgartenstraße 10

Vortrag des Rechtsanwalts Genossen Landsberg über:

Deutsche Dichtung

mit Rezitationen **Eintritt 10 Pf.**
Zahlreichem Besuch sieht entgegen Der Bildungsausschuss.

Wahlkreis Quedlinburg-Aschersleben-Calbe

Öffentl. Versammlungen

Sonnabend den 14. Januar d. J., abends 8 Uhr, im „Deutschen Kaiser“ in Förderstedt

Sonntag den 15. Januar d. J., abends 7 1/2 Uhr, in Barbis
der „König“ in

Montag den 16. Januar d. J., abends 8 1/2 Uhr, im „Ber-
liner Hof“ in

Dienstag den 17. Januar d. J., abends 8 Uhr, in der
„Tanne“ in

Tagesordnung:

Die Frauen und die nächste Reichstagswahl

Referentin: Genoffin Marie Greifenberg aus Berlin-Rixdorf.
Der Kreisvorstand.

Burg Gänse 70 Gänse 75

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten
Heute: Große Gänse-Ausschlachten

Zentral-Theater-Restaurant

Neue Dekoration. Neue Kapelle.

Sonnabend 14. Januar
Sonntag 15. Januar
Montag 16. Januar

Gr. Bockbier-Feste

verbunden mit
humoristischen Konzerten
des erstklassigen

Künstler-Orchesters Abmanni

Zum Ausstoß gelangt der vorzüglich munde
Bergschloß-Bock

Jubiläum und Trübel in allen Räumen.
Fröhliche Stimmung von Anfang bis Ende.

Beginn: Wochentags 7 Uhr und Sonntags 5 Uhr.

Sonntag den 15. Januar sowie jeden Sonntag
vormittags ab 11 Uhr

Groß-Frühshoppen-Konzert
bei freiem Eintritt.

Kaufe alle Rabattmarken. Frau
Jacobi, Dreiecksstr. 4, S. p. 118

Rüchenzettel
der Magdeburger Volksküche
Große Marktstraße 12.

Montag: Milchreis mit Brot-
würstchen.
Dienstag: Rindfleisch mit
Möhren, grüne Erbsen mit
Kartoffeln u. Schweinefleisch.
Donnerstag: Bohnensuppe mit
Schweinefleisch.
Freitag: Kartoffelbrei mit Brot-
würstchen.
Sonnabend: Reisuppe mit Rind-
fleisch.
Frauen-Speiseaal parterre.

ZENTRAL-THEATER

Vorleser Tag.

Olympia Desvalls
phantom. Sportakt.

Chris Richards
der berühmte engl. Grotesk-
Komiker.

Wilkins-Schulhoff

Jonleys
Sensations-Équilibriumisten.

9 Grix-Grigoris
die besten Zircarier.

Sonntag 3 1/2 Uhr
kleine Preise.
Auffreten sämtl. Künstler.

Montag:
??
Vampir-Tanz.
??

Operntexte

empfiehlt die
Buchhandl. Volksstimme

Stadt-Theater.

Sonnabend den 14. Januar
Anfang 7 1/2 Uhr. 4. Abend (grüne
Karten). Ende 10 1/2 Uhr.

Der Kaufmann von Venedig.
Schauspiel in 5 Aufzügen von
W. Shakespeare.

Sonntag, nachmittags 3 Uhr
Zugunsten eines in Magdeburg zu
erreichenden Frankreich-Denkmal.

Die Quiswäs.

Norddänisches Schauspiel in
4 Akten von C. v. Wilbenbruch
Abends 7 1/2 Uhr
Neu einstudiert!

Das Heimchen am Herd.
Hierauf:

Die Puppenfee.

Wilhelm-Theater

Sonnabend den 14. Januar
Größter Erfolg der Saison!
Das Muffintantenmädchen.

Sonntag den 15. Januar, nach-
mittags 3 1/2 Uhr

Das Puppenmädchen.
Abends 7 1/2 Uhr
Schauspiel Rudolf Fenzel.

Die teufelische Susanne.
Montag den 16. Januar

Benefiz für den ersten Kapell-
meister H. F. Wolff.

Die Fledermaus.

Dienstag den 17. Januar
Der Graf von Luxemburg

Der Graf von Luxemburg
Borzugsbillett

Vorzugsbillett

Vorzugsbillett

Vorzugsbillett

Vorzugsbillett

Vorzugsbillett

Vorzugsbillett

Vorzugsbillett

Vorzugsbillett

Vorzugsbillett

Vorzugsbillett

Vorzugsbillett

Vorzugsbillett

Vorzugsbillett

Eldorado

Große Zunkerstraße Nr. 12.
Varieté und Kabarett
Täglich Vorstellung.

Stephanshallen

Dir. Rich. Frohner.
Abends 8 Uhr

Varieté-Vorstellung.
Strenge begabtes Programm
für Familien-Publikum.

Fürstenhof-Theater

Dir. Müller-Silber.
Herrn Spielplan
Durch Klappen
und Wellen
herrliches
Semantisch
und der weitere
neue Spielplan
Vorzugs-
karten gelten.

Walhalla-Theater

Folies-Caprice-Ensemble

La Melanita

Balsace Espagnole
Maurische Nachtanze
Anfang 8 1/2 Uhr.

Kaiser-Theater

Montag
Mittwoch
Sonnabend
Kinder
5 Pfg.
Erwachsene
15 Pfg.
Programmwechsel
Dienstag und Freitag.

Restaurant „Zur Gemütlichkeit“

Schmidstraße 38 R. Neue Altstadt Schmidstraße 38

Am Sonnabend und Sonntag:
Grobpreis: 75, 50, 30, 20, 10, 5 und 3 Mk.
Am Sonntag abends 7 Uhr:
Schluß und Abstecken, hierauf Preisverteilung
Freiwilligkeit! 88 August Stolzenwall.

Großes Preis-Billardspiel

Am Sonntag abends 7 Uhr:
Schluß und Abstecken, hierauf Preisverteilung
Freiwilligkeit! 88 August Stolzenwall.

Schultheiss

2 Jahrstraße 2
Mittagspreis, 75 u. 60 Pf.
Hr. 2. Jahrespreis Spiel.
Jeden Sonntag:
Unterhaltungs-Koch.

Char. Bulhardts Restaur.

Alte Mauerstr., Hafenstr. 1
Sonnabend, abends 9 Uhr:
Preisflak und
Preisbillardspiel
Abends 7 Uhr:
Unterhaltungs-Koch.

Georg Winters Gesellschaftshaus

Kogitzer Straße 80.



Burg

Einladung
zu der am Sonntag den
22. Januar, nachm. 3 Uhr,
im „Grand Salon“ (Café)
stattfindenden ordentlichen
Generalversammlung
der II. Sterbekassen-Gesellschaft
zu Burg.

Burg

Tagesordnung:
1. Rechnungslage für das
Jahr 1910. 2. Bericht der Re-
visoren und Erklärung des Vor-
standes. 3. Wahl der auszu-
scheidenden Vereinsmitglieder
und der Revisoren. 4. Be-
richt der Ausschussmitglieder.
5. Sonstige Angelegenheiten.
Um recht zahlreiches Erscheinen
zu bitten.
Der Vorstand.
F. A. Heiter, Vorsitzender.

Burg

Frische und geräucherte
Burg. Fleisch- und Wurstwaren
empfiehlt die Schweinefleischerei von
Max Heinze, Bruchstr. 9.

Burg Arbeitersekretariat

für die Kreise Jorichow I und II.
Fertpr. 608. Franzosenstraße 46. Fertpr. 608

Burg

Georg Winters Gesellschaftshaus
Kogitzer Straße 80.
Sonnabend
290

Bockbierrummel

Sonntag
Bockbierfest, Narrenabend und Tanz
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt!
Gebühr! Jeder ein
Georg Winter.

Restaurant „Zur Gemütlichkeit“

Schmidstraße 38 R. Neue Altstadt Schmidstraße 38

Am Sonnabend und Sonntag:
Grobpreis: 75, 50, 30, 20, 10, 5 und 3 Mk.
Am Sonntag abends 7 Uhr:
Schluß und Abstecken, hierauf Preisverteilung
Freiwilligkeit! 88 August Stolzenwall.

Großes Preis-Billardspiel

Am Sonntag abends 7 Uhr:
Schluß und Abstecken, hierauf Preisverteilung
Freiwilligkeit! 88 August Stolzenwall.

Schultheiss

2 Jahrstraße 2
Mittagspreis, 75 u. 60 Pf.
Hr. 2. Jahrespreis Spiel.
Jeden Sonntag:
Unterhaltungs-Koch.

Char. Bulhardts Restaur.

Alte Mauerstr., Hafenstr. 1
Sonnabend, abends 9 Uhr:
Preisflak und
Preisbillardspiel
Abends 7 Uhr:
Unterhaltungs-Koch.

Georg Winters Gesellschaftshaus

Kogitzer Straße 80.
Sonnabend
290

Bockbierrummel

Sonntag
Bockbierfest, Narrenabend und Tanz
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt!
Gebühr! Jeder ein
Georg Winter.

Restaurant „Zur Gemütlichkeit“

Schmidstraße 38 R. Neue Altstadt Schmidstraße 38

den Bullanden bei der Firma Bergmann beschäftigt, um die Magdeburger Arbeiter zu informieren, und andere Nachrichten zu treffen. Es wird ersucht, bis auf weiteres den Zugang streng fernzuhalten.

Die Streikleitung.
Von der Elbe. Während die Schiffahrtsgesellschaften bekanntgemacht haben, daß die Schiffahrt eingestellt ist, bietet die Elbe nach wie vor ein Bild, wie man es sonst fast nur im Hochsommer zu sehen gewöhnt ist. Zu Berg und Tal fahren die Dampfer und Röhne und entleeren sich der Frachten übernehmen solche ein, ohne sich durch die fortgeschrittene Jahreszeit läßt zu lassen. Während sonst um diese Zeit die in Magdeburg und der nächsten Umgebung vorhandenen Schiffhäfen von voll geladenen Schiffen, die hier überwinteren oder an dem notwendig gewordenen Reparaturen ausgeführt werden, sind sie in diesem Jahre so gut wie leer geblieben. Nur ganz vereinzelt haben einige Röhne die schwebenden Häfen aufgesucht. Allgemein ist man in Schiffkreisen über den ununterbrochenen Betrieb nicht besonders erfreut. Infolge der jetzigen Verbesserung von Frachten, die sonst nur im Frühjahr zu geschehen pflegte, ist ein Rückschlag für die ganze Schiffahrt für den Sommer 1911 nicht ausgeschlossen. Die Binnenschiffahrt werden alle Unternehmen müssen, um etwaige Verluste der Schiffahrtunternehmer, die Bezüge der Mannschaften bei einsetzendem matten Geschäftsgang herabzusetzen, abzuwehren.

Die Fortschrittliche Volkspartei hielt am Mittwoch abend eine Generalversammlung ab, um den verwaisten Posten ihres Führers neu zu besetzen. Bekanntlich ist Stadtrat Rastbach, der lange dieses Amt innehatte, abgelöst worden, worauf er seinen Austritt aus der Partei erklärte und mit ihm auch seine Verwandten sowie ein Beweis für den „Einfluß“ des freisinnigen Herrn Stadtrats — die bei ihm beschäftigten Arbeiter, soweit sie der Fortschrittlichen Volkspartei angehörten, der unangenehmen Städte den Rücken kehrten. Zum Nachfolger Rastbachs hat die Generalversammlung in Anerkennung seiner vielseitigen Tätigkeit den Stadtr. Wolff 2 gewählt. Er war der gewählte Mann, der nun nicht nur Vorsitzender des hiesigen Wahlvereins, sondern auch Leiter des Bezirksverbandes geworden ist. In der Verrentung verschwinden lassen hat man auch den bisherigen zweiten Vorsitzenden, Versicherungsbeamten Meinicke, der sich durch seinen auf die Beamtenschaft bezüglichen Ausspruch von den „politischen Lumpensammlern“ in der Öffentlichkeit unangenehm gemacht hat. Um ihm ein Pfälcherchen auf die schmerzende Wunde, die er sich selbst zugefügt hat, zu legen, ernannte ihn die Versammlung zum Ehrenmitglied.

Die Versammlung nahm dann Stellung zu den kommenden Reichstagswahlen. Der Referent bezeichnet — wir folgen hier dem Bericht des „Central-Anzeigers“, der seit geraumer Zeit engere Beziehungen zu den Fortschrittlichen unterhält — die Aussichten und Stimmung für die Fortschrittliche Volkspartei nach dem Ausfall der letzten Reichstagswahlwahlen sowie nach den Nachrichten aus den Wahlkreisen der Provinz Sachsen als recht günstig. Auch sei man liberal kampfbereit, so daß bei rechtzeitiger, energischer und vereinter Arbeit dem Liberalismus eine ansehnliche Zahl von Wahlkreisen gewonnen werden könne. Der Zusammenschluß aller Liberalen sei dazu allerdings notwendig. Die Fortschrittliche Volkspartei habe die Wahlkreise Nordhausen-Gräffschaff Holzstein, Wittenberg-Schweinitz und Naumburg-Weißenfels-Zeitz zu verteidigen; sie wolle die Wahlkreise Jerichow 1 und 2, Mühlhausen-Langensalza und Halle-Saalkreis zurückerobern und Merseburg-Querfurt, Bitterfeld-Zeitz und Saalkreis-Gartelsberg neu gewinnen. Der Wahlkreis Kalbe-Merseleben sei gleichfalls nur durch einen fortschrittlichen Kandidaten der Sozialdemokratie wieder abzuholen. Die Nationalliberalen müßten ihre Siege in Stendal-Querfurt, Wolmirstedt-Neuhaldensleben, Halberstadt-Bernburger und Torgau-Liebenwerda wiedererhalten, könnten Salzweil-Gardelegen neu erobern und Wanzleben zurückgewinnen. Ueber die Wahlkreise Magdeburg sowie Mansfelder See- und Saalkreis, der den Freikonserativen schwer abzurufen sein werde, müßten noch besondere Vereinbarungen getroffen werden. Für den Wahlkreis Barchfeld-Großbernsdorf beständen keine Aussichten, da er als unveräußerlicher Besitz des Zentrums zu betrachten sei. Die beiden liberalen Parteien — Nationalliberalen und Fortschrittliche Volkspartei — seien zur Behauptung ihrer jetzt innehabenden wie zur Gewinnung neuer Siege auf gegenseitige ehrenvolle Unterstützung angewiesen; es sei zu bedauern, daß es in der Provinz Sachsen an derartigen Vereinbarungen noch fehle. Auch im Herzogtum Anhalt müsse eine Einigung dahin erzielt werden, daß der Wahlkreis Anhalt 1 (Weißau-Zerbst) der Fortschrittlichen Volkspartei und der Wahlkreis Anhalt 2 (Bernburg-Möbden) den Nationalliberalen zugewiesen wird.

Man sieht, die Herren von der Fortschrittspartei haben große Hoffnungen an sich. Ob freilich die Nationalliberalen sich ihnen so entgegenkommend zeigen werden, wie sie es wünschen, steht auf einem andern Blatte. Nach längerer Besprechung beschloß man dann, den jetzigen Reichstagsabgeordneten für Magdeburg, Fleischermeister Kober, wieder als Kandidaten aufzustellen. Weiter wurde folgender Beschluß in einer Resolution niedergelegt:

Der Wahlverein erklärt eine Einigung zwischen der Fortschrittlichen Volkspartei und den Nationalliberalen über die Besetzung der Wahlkreise innerhalb der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt durch gemeinsame liberale Kandidaturen für dringend notwendig im Interesse des gesamten Liberalismus. Er ersucht den geschäftsführenden Ausschuß des Bezirksverbandes, dahingehend zu wirken.

Der Wahlverein bedauert auf das lebhafteste das sonderbare Verhalten der Nationalliberalen in Nordhausen, Sangerhausen und Anhalt 1, wo durch nationalliberale Sonderkandidaturen die Kräfte zerstückelt und die Wahlausichten für den Liberalismus verringert, den Feinden des letzteren also die Steigbügel gehalten werden.

Der Wahlverein ersucht den geschäftsführenden Ausschuß des Bezirksverbandes, die Wahlvorberatungen in allen Kreisen des Bezirks unverzüglich in die Wege zu leiten und sich in Einvernehmen mit den Wahlkreisvertretungen für alle Fälle über geeignete Kandidaturen schlüssig zu machen, um sich auf eigene Füße zu stellen, wenn ein annehmbares Uebereinkommen mit den Nationalliberalen nicht zu erzielen ist.

Die gespannten Beziehungen, die hier in Magdeburg infolge der Vorgänge im Stadtparlament zwischen Nationalliberalen und Fortschrittlichen bestehen, wobei man Ueberfluß der neugebadene oberste Leiter der Fortschrittler auch noch ganz persönlich engagiert ist, verringern die Schwierigkeiten nicht, die sich einem solchen „annehmbaren Uebereinkommen“ entgegenstellen. Aber wir haben es ja oft genug erlebt, daß die feindlichen Brüder schließlich doch noch alle „Differenzen zurückstellen“, will sagen, alle „Ehrenerwägungen“ vergessen, die sie sich gegenseitig zugesagt haben, wenn es gegen die Sozialdemokratie geht. Dann vereinigen sich im bürgerlichen Lager Feuer und Wasser. Es zeigt sich immer wieder, daß besonders die Freisinnigen im Vergehen groß, aber im Hinsinken klein sind. Ihre in der Versammlung zutage getretene Sehnsucht nach den Nationalliberalen zeigt sie uns wieder auf dem besten Wege, sich selber zu entmannen und die Geschäfte andrer zu besorgen.

Das Volk der Denser werden die Deutschen genannt. Nicht ist aber in den großen Maschinen der Verhöhnung weniger bekannt als gerade seine großen Denker. In dem Zeitalter des Kapitalismus gilt nur der Grundsatz „Reichtum“ und Wohl haben die Besitzenden die Werte der großen Denker in den Bücherregalen stehen. Das gehört zum guten Zuge. In man demonstriert auch hier den Besitz und nicht die Gutsausgaben der Klaffen in die Bücherregale. Um den Inhalt dieser Werke großer Denker kammer nicht sich wenig. Die edelste Arbeit des wirklichen Menschentums gar als Rückschritt nehmen, das könnte dem Profit schaden. Das geschieht also erst recht nicht. Nur die Arbeiterklasse ist wirklich befreit, sich mit dem Schaffen der großen deutschen Denker vertraut zu machen. Diesem Verlangen kommt der Magdeburger Arbeiterbildungsausschuß mit dem morgen, Sonntagabend, abend im „Ausschußpark“ stattfindenden Vortrag des Genossen Landsberg entgegen. Der Vortrag über „Deutsche Literatur“ wird durch Regitationen wirksam unterstützt werden. Damit es auch den schlechter gestellten Arbeitern möglich ist, den Vortrag zu besuchen, ist der Eintrittspreis auf nur 10 Pfg. für die Berlin festgesetzt worden. Die Magdeburger Arbeiterklasse mag diese gute Gelegenheit benutzen zur Bereicherung ihrer Kenntnisse und zur Vertiefung ihres Gemüths.

Dienstboten und Hausangehörige! Der Verband der Hausangehörten hält am Sonntag den 15. Januar 1911, nachmittags 5 Uhr, in den Apollo-Festhallen, Wallstraße, eine öffentliche Versammlung ab, wozu die Genossin Bühle (Halle) das Referat übernommen hat. Wir bitten alle Genossen und Genossinnen, wenn sie mit Dienstmädchen und sonstigen Hausangehörten (Reinmachefrauen, Wäschfrauen und Aufwärterinnen) zusammenkommen, diese auf die Versammlung hinzuweisen. Insbesondere erwarten wir, daß die Väter der organisierten Arbeiterklasse, soweit sie sich im Dienstverhältnis befinden, sich rege beteiligen werden. Genossen und Genossinnen, die gewillt sind, sich in der Agitation zur Unterstützung der so rechtlos dastehenden Dienstboten betätigen wollen, werden ersucht, ihre Adressen im Arbeiterreferatariat, Große Mühlstraße, oder bei der Unterzeichneten anzugeben. Handzettel und Flugblätter stehen in jeder Anzahl zur Verfügung. Für den Verband der Hausangehörten, Filiale Magdeburg, Frau Berta Strauß, Knochenhauerweg 49/50, II.

500 Mark Belohnung. Nach einer Mitteilung der Staatsanwaltschaft in Magdeburg ist am 31. Dezember 1910 abends der Hausler Karl Knüttig in Bomben, Kreis Jauer, durch Schläge auf den Kopf in seiner Wohnung getötet und wahrscheinlich um eine Summe von 500 Mark beraubt worden. Als Täter ist ein Mann verächtlich, der am 29. Dezember bei dem Getöteten und auch bei andern Personen Nachfrage gehalten hat, ob Feuer zu verkaufen sei. Er ist etwa 50 Jahre alt, etwa 1,70 Meter groß, unterseht, hat kräftigen, herabhängenden, wahrscheinlich blonden Schnurrbart und volles rotes Gesicht. Bekleidet war er mit weikem Hut, kurzer graugrüner Zoppe und langschäftigen Stiefeln; er führte einen starken Hutstock von roter Farbe mit sich. Beschreiber ist ferner verächtlich, an demselben Tage und in demselben Orte sowie im Jahre 1908 dreifach diebstahlschuldig und am 16. März 1909 eine Witwe in Petersgrund ermordet zu haben. Im Jahre 1908 hat er sich tatsächlich Winkler aus Jauer genannt. Auf die Ergreifung des der Tötung des Knüttig verdächtigen Mannes ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt. Mitteilungen erbittet der Erste Staatsanwalt in Magdeburg zu den Akten 4 J. 3/11, auch die hiesige Kriminalpolizei nimmt geeignete Mittelungen entgegen.

Diebstahl. Am 12. d. M. ist in einer verschlossenen Wohnung im Alten Fischerufer ein schwerer Diebstahl ausgeführt und sind aus einem unverschlossenen Behälter ein altes braunes Klappportemonnaie mit 40,50 Mark, ein altes rotes Damenportemonnaie mit 2,50 Mark, ein grünes Kinderportemonnaie, ein fast neues Klappportemonnaie aus Seehundleder, eine Spardbüchse mit 4,50 Mark und eine silberne Herren-Monometruhr gestohlen worden. Gestohlen wurden ferner in einem hiesigen Hotel ein Paar Herrenstiefel und aus dem Kaffeesaal im Herrenfrüher ein schwarzer kleinfarzierter Sommerüberzieher.

Verhaftet wurden die vorbestraften Arbeiter Erich F. genannt K. und Willh. v. hier, die von der Kriminalpolizei als diejenigen Diebe ermittelt worden sind, die aus einer Wohnung in der Goubernemenstraße mittels Einbruchs diverse Spirituosflaschen gestohlen haben; der vielfach vorbestrafte Arbeiter Gustav L. von hier und der wohnungslose Arbeiter Alwin Sch. von hier, beide ebenfalls wegen Diebstahls, die Arbeiter Paul St. aus Wallhauen und Alfred K. von hier wegen Einbruchsdiebstahls.

Gerichts-Zeitung.

Schwurgericht Magdeburg.

Sitzung vom 12. Januar 1911.

Münzverbrechen. In nichtöffentlicher Sitzung wurde gegen den vorbestraften Kaufmann Adolf Wolters hier, geb. am 15. November 1878, wegen Münzverbrechens verhandelt. Wolters ist in Braunschweig als Sohn eines Postbeamten geboren. Er besuchte die Volksschule und wurde nach der Konfirmation Handlungslehrling in einem Lebensmittelgeschäft. Später war er mit gutem Erfolg Verkäufer in derselben Branche. Schließlich erhielt er eine nicht schlecht bezahlte Stellung als Filialeiter in Bochum. Trotzdem er kein Auskommen hatte, ließ er sich durch die Sucht nach einem Nebenverdienst verleiten, mit guten Freunden zusammen schwere Diebstahle auszuführen. Die Folge war seine Verurteilung zu 1 1/2 Jahren Gefängnis. Nach deren Verbüßung ging Wolters nach Braunschweig zurück und erhielt dort eine leidlich bezahlte Stellung in der Versicherungsbörse. Diese gab er indes nach 2 Jahren wieder auf, da sein Bruder, der Mitinhaber einer hiesigen Maschinenfabrik ist, einen Buchhalter brauchte. Diese Stellung wurde ihm im Jahre 1908 geschickt und nun lebte er von seinen kleinen Ersparnissen und dem Betribe kleiner patentierter Gebrauchsartikel, zu deren Erwerb ihm der wohlhabende Gatte seiner Schwester 1000 Mark ließ. Im Jahre 1909 lernte Wolters die Tochter eines hiesigen Tanzlehrers kennen und verliebte sich in ihr. Trotzdem er durch schlechten Geschäftsgang und angebliche Verluste in die denkbar schlechteste Vermögenslage geraten und wiederholt gepfändet worden war, verheiratete er sich doch zu Ostern 1910, in der Hoffnung, ein von ihm selbst erfundener Gebrauchsgegenstand, den er hatte patentieren lassen, werde die Mittel zum Leben und auch die Mittel für die Wohnung, jährlich 500 Mark, bringen. Einstweilen lebte das Paar von dem, was der Schwiegervater gab und andere liehen, denn das Patent ließ sich zu dem vom Angeklagten geforderten Preise so leicht nicht verkaufen. Schon vor seiner Verheiratung lernte er zu seinem Unglück einen jungen wegen Münzverbrechens vorbestraften Menschen kennen, der ihn in die Geheimnisse der Falschmünzerei einweihte. Dieses Wissen erweiterte Wolters dann noch durch eigene Studien. Als ihm dann die Zahlungsschwierigkeiten über den Kopf wuchsen, machte er sich daran, in seiner Wohnung falsche Fünzigpfennigstücke, Zweimark-, Fünfmark-, Zehnmark- und Zwanzigmarkstücke anzufertigen. Angeblich ohne daß seine Frau eine Ahnung davon hatte. Von diesem Gelde gelang es ihm, etwa 200 Mark in Umlauf zu setzen, und zwar zumeist auf den verschiedenen Wochenmärkten der Stadt, wo die Händler, die den Falschmünzern so anbequeme Gewohnheit, Geldstücke auf ihren Klängen hin zu prüfen selten haben. Auf dem Markt in Buckau wurde er denn auch von einer Frau, die er schon einmal durch ein falsches Geldstück geprellt hatte, beim zweitenmal erkannt und tief schelmisch davon. Er ließ sogar in der Angst sein Fahrrad zurück und wurde dann bald verhaftet. Das zweimal handelte es sich um ein falsches Zehnmarkstück, das die durch den ersten Verlust klug gemachte Frau auf ihre Waise warf und, durch den Klang gewarnt, zurückließ. Die Geschwornen bejahten auf Grund des Beweisergebnisses die Schuldfrage und verneinten mildernde Umstände. Demgemäß lautete das Urteil des Gerichtshofs auf 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Die beschlagnahmten Gegenstände werden eingezogen. Ein Monat Untersuchungshaft wurde auf die Strafe als Verbüßung angerechnet.

Sandgericht Magdeburg.

In nichtöffentlicher Sitzung wurde der vorbestrafte Portier Wilhelm Weber zu Neustadt, geboren 1857, wegen Stillschließens an einem Kande und Erregung eines öffentlichen Vergessens in Lateinzeit mit Verleumdung zu acht Jahren Gefängnis verurteilt.

Beste Nachrichten.

Bom belgischen Bergarbeiterzeit.
* Brüssel, 13. Januar. Der Demonstrationstag der Unabhängigen, der gestern in Brüssel stattfand, war eine der glücklichsten Tage der Bewegung, die man jemals in Belgien gesehen hat. Von sechshundert Mann trafen aus allen Teilen des Industriebezirks der Streikenden ein. Der Generalkongress fand heute auf den Straßen allgemein, weil die Arbeiter den Wunsch hatten, sich bei dieser Manifestation mit ihren Kollegen solidarisch zu zeigen. Gegen 11 Uhr legte sich der Zug in Bewegung. Die Teilnehmer marschirten in Reihen von sechs und acht Mann, unterbrochen von etwa zwanzig Musiktrupps. Neben 2000 Frauen und Kinder waren mit im Zuge, der sich durch die Hauptstraßen zügig bewegte und von Polizeibeamten und Gendarmen begleitet wurde, die ihren Überwachungsgebiete mit großer Zurückhaltung ausübten. Vor dem Volkshause machte der Zug halt. Es wurden verschiedene Ansprachen durch die Verbandsekretäre gehalten. Die Haltung der Manifestanten war vorzüglich. Der Zug bewegte sich schließlich über die verschiedenen Kohlenbergwerke der Umgebung und löste sich dann ohne weitere Zwischenfälle auf.

Ob. Brüssel, 13. Januar. Während der gewaltigen Versammlung der Bergarbeiter, die gestern in der Stadt Brüssel unter freiem Himmel stattfand, wurde von verschiedenen Rednern angekündigt, daß der Generalkongress auf sämtliche vier Provinzenbezirke Belgien ausgebeugt werden würde, falls der Konflikt in der nächsten Woche nicht beigelegt sein wird. Nach genauen Feststellungen betrug die Zahl der im Brüsseler Bezirk streikenden Bergarbeiter 24 813.

Ob. Seraing, 13. Januar. Gestern nachmittag fand unter starker Beteiligung von Unabhängigen die Beilebung der in der vergangenen Woche durch eine Kugel eines Gendarmen schwer verletzten und später gestorbenen Arbeiterfrau statt. Ein umfassender Sicherheitsdienst war von den Belghen angeordnet worden, doch ist die Ruhe nirgends gestört worden.

Die Wahlen zum finnischen Landtag.
* Helsinki, 13. Januar. In den finnischen Landtag sind gewählt: 87 Sozialdemokraten, 12 Agrarier, 28 Jungfinnen, 26 Schweden, 16 Agrarier, 1 Vertreter der christlichen Arbeiterpartei. Das Stärkeverhältnis der Parteien ist dasselbe wie nach den vorhergehenden Wahlen, nur haben die Sozialdemokraten einen Sitz auf Kosten der Agrarier gewonnen.

Die Streifbewegung in Portugal.

Ob. Lissabon, 13. Januar. Der Ausbruch der Eisenbahn bei allen portugiesischen Bahngesellschaften hat gestern in unveränderter Weise fortgedauert. Es herrscht vollständige Ruhe, da die Ausständigen selbst für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen. Kein Akt von Gewalttätigkeit oder Sabotage ist bis gestern Abend zu verzeichnen gewesen. Der Verwaltungsrat, der entschlossen ist, die Interessen der Fahrgäste und Eisenbahngesellschaften zu wahren, von denen drei Viertel im Besitz französischer Finanzleute sind, hat eine Summe von ungefähr 900 000 Franc als das Maximum für eine mögliche Erhöhung der Gehälter der Eisenbahngestellten bezeichnet. Es gilt als wahrscheinlich, daß die Eisenbahner dieses Anerbieten ablehnen werden. In einem gestern abend abgehaltenen großen Meeting hat der Zeitungsredakteur Alfonso Costa einen Appell an den Patriotismus der Eisenbahner gerichtet, in dem er sie bat, wenigstens den Verkehr der internationalenzüge zu ermöglichen. Die Ausständigen weigerten sich dessen jedoch kategorisch. Wenn, wie es möglich ist, der Konflikt nicht zwischen den Gesellschaften und ihren Angestellten direkt geregelt werden kann, so wird die Angelegenheit in die Hände der Regierung gelegt werden. Die Situation wird alsdann eine sehr schwierige. Der Minister der öffentlichen Arbeiten veröffentlichte gestern in seinem Blatte einen energischen Artikel, in dem er auf die Ueberzeugungen des französischen Ministerpräsidenten Bezug und die Haltung der französischen Regierung gelegentlich des Streits der französischen Eisenbahner hinwies. Das Gerücht von einem Generalstreik ist unbegründet. Die Eisenbahner selbst weigern sich, sich mit den andern Korporationen zu solidarifizieren. Die Handelsangehens haben ihre Arbeit wieder aufgenommen, und der Minister Almeida erklärte, daß er nicht mehr die Absicht habe, von seinem Posten zurückzutreten. Aus Porto wird gemeldet, daß der dortige Gemeinderat gestern en bloc seine Demission gegeben habe, um damit zu bezeugen, daß er kein Vertrauen zu der Person des Leiters der provisorischen Regierung habe. Auch der Gouverneur hat seine Demission gegeben. Hierbei ist darauf hinzuweisen, daß Porto bekanntlich eine der ersten Städte war, die als am meisten republikanisch geföhnt gehalten wurde und deren gemalter Gemeinderat das republikanische Regime anerkannte.

Ob. Paris, 13. Januar. „Journal“ berichtet aus Madrid: Von der portugiesischen Grenze wird gemeldet, daß die spanischen Arbeiter es abgelehnt haben, die streikenden portugiesischen Eisenbahner zu ersetzen. Die Züge treffen nicht mehr an der Grenze ein; auch der Südexpres konnte Lissabon gestern nicht verlassen. Nur der Postdienst vollzieht sich in normaler Weise.

Ob. Lissabon, 13. Januar. Nach der „Mafur. Ztg.“ ist auf Grund der Mannschafsliste festgestellt worden, daß bei der 4. Schwadron des 11. Dragoner-Regiments, deren Chef v. Krosigk vor seiner Ermordung war, zu der in Frage kommenden Zeit ein Dragoner mit Namen Fischer nicht gedient hat, wohl aber bei der ersten Schwadron.

Ob. London, 13. Januar. Die „Times“ berichtet aus Bombay: Blutige Zusammenstöße kennzeichneten die gefrigen Festlichkeiten in Bombay, welche anlässlich der großen Ritualprojektion stattfanden. Die Truppen mußten eindringen werden und die Lage nahm einen so bedrohlichen Charakter an, daß das Militär von seinen Waffen Gebrauch machen mußte. Bei dem Kampfe wurden 18 Personen getötet und 24 verletzt.

Ob. Wien, 13. Januar. Blättermeldungen zufolge haben die Angehens der Kaschauer in mehreren Versammlungen beschlossen, den Verband der Hotel-, Gast- und Kaffeehand-Angehens von Österreich zu beauftragen, daß er die Vorbereitungen zum allgemeinen Ausstand treffe.

Ob. Jungsbrunn, 13. Januar. In Nordtirol herrscht grimmes Frostwetter. Nacht Schwad wurde der Bauer Reimer und in der Nähe von Sterzing ein Fabrikarbeiter ertrunken aufgefunden.

Ob. Washington, 13. Januar. Die Exzellenz, welche die Prüfung der Dokumente des Kommandanten Peary vorgenommen haben, erklären, daß Peary den Nordpol nicht erreicht hat. Er sei ungefähr 16 bis 20 Kilometer vom Pol entfernt geblieben.

Wettervorhersage.

Sonntag den 14. Januar: Zunächst aufsteigendes, dann wieder frohenes Frostwetter, später wieder trübe und wärmer.
Dittweis. Heute liegen Prospekts der Firmen M. Gutzmann u. Co. für Südburg und Lüneburg, also für die Bau- und Umgebungsarbeiten.

Eine Kuriosität in den Winter-Monaten

ist ein wirklich frisches Tafel-Ei!

Mehrere Eier-Verkaufs-Vereinigungen, welche vertragsmäßig ihre ganze Eier-Produktion an mich liefern, sind mit ihrer Züchtung infolge rationeller Einrichtungen auf der Höhe, so daß dieselben mich auch jetzt fortwährend mit wirklich frischen Eiern versorgen.

Diese extra frischen deutschen Tafel-Eier gebe ich bis auf weiteres mit **10 Pfennig netto pro Stück ab.**

Meine weiteren Spezialitäten, die gleichfalls sämtlich gerechten Anspruch auf gut und billig haben, empfehle den verehrlichen Hausfrauen noch angelegentlichst:

| | | | |
|---|----------------------------|---------|--------------------|
| A. H. Völkers gesetzlich geschützte Elite-Butter-Marke | | | |
| Magdeburger Schnabelweide | $\frac{1}{2}$ -Pfund-Stück | 70 Pf. | mit 5 % Rabatt. |
| (eine wirkliche Delikatesse) | | | |
| Feinste Molkerei-Butter | Pfund | 135 Pf. | |
| Feine Molkereibutter | Pfund | 130 Pf. | |

| | | | |
|---|-------|--------|----------------------------------|
| A. H. Völkers bekannte Elite-Margarine-Marken: | | | |
| Westfalenskrone | Pfund | 90 Pf. | mit 5 % Rabatt und Sammelbons |
| Völkerruhm | Pfund | 95 Pf. | |
| (Bestandteile: Reine Pflanzenbutter und süße Sahne) | | | |

Beide Elite-Marken, wovon ich den Alleinverkauf habe, sind in peinlichster sauberer Musterfabrik der Firma G. Meyer (Lippinghausen-Dorf) hergestellt und vielfach mit goldener Medaille, Staatspreis und höchsten Ehrenpreisen ausgezeichnet; es erübrigt sich somit, die Vorzüge derselben noch besonders hervorzuheben. 255

Saßdorfer Roggen-Landbrot Stück 60 Pf. **Mit Rabatt**
ist von höchstem Nährwert und hat den Charakter eines kräftigen Hausbrotens. **1 rote Marke**
Land-Bratwurst, hart geräuchert **Pfund 100 Pf.** ff. Bratenschmalz **Pfund 80 Pf.**
Delikate, reife Land-Korbkäse Stück 20 Pf. Delikate, reife runde Landkäse **8 Stück 25 Pf.**
Vollfetten Sülzter, vollfetten Brie, prachtv. Schweizerkäse in gleichfalls bestgepflegter Ware.

A. H. Völker Butter-Handlungen

Fernsprecher 1406

Jacobstraße Nr. 5 Jakobstraße Nr. 21 Gustav-Adolf-Straße Nr. 39 Grüncarmstraße Nr. 9/10 Breitenweg Nr. 252 Sudan, Schönebecker Straße Nr. 199 a und
Wilhelmstadt: Butterhandlung „Alpenrose“, Annastraße 22.

TURUL-SCHUHE

erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit durch ihre

Elegante Passform
Garantierte Haltbarkeit
Tadellose Qualität
Billigste Preise



Einheitspreis für Herren- und Damen-Stiefel:

| | |
|-------------------------------|-------------------------------------|
| Spezialmarke | 7²⁵_{m.} |
| Orig.-Goodyear-Welt | 10⁵⁰_{m.} |
| Elite-Ausführung | 12⁰⁰_{m.} |

„TURUL“-SCHUHFABRIK

Alfred Fränkel Com.-Ges.

VERKAUFSTELLE:

Magdeburg, Alte Ulrichstrasse 11.

Verkaufsstellen in allen größeren Städten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns.

Sonrähüber Barasch

Elegante Herren-

wenig getragene,
kaufen Sie durch Ersparnis der enormen Ladenmiete
zu sehr billigen Preisen

nur Breitenweg 56

1 Treppe hoch kein Laden

| | | | |
|---|-------|------------------|-----|
| Paletots getragen und gereinigt | jetzt | 6 8 10 | Mk. |
| Ulster elegant, wie neu getragen und gereinigt | jetzt | 12 14 16 | Mk. |
| Anzüge feinste Stoffe, tadelloser erhalten | jetzt | 8 10 12 | Mk. |
| Anzüge feinste Stoffe, tadelloser erhalten | jetzt | 14 16 18 | Mk. |
| Gehrock-Anzüge wie neu getragen | jetzt | 12 16 20 | Mk. |
| Einzelne Jacketts, Geh-Röcke, Fracks | von | $\frac{1}{2}$ an | Mk. |

Für **Jünglinge u. Knaben** haben wir in **neuen Garderoben** reichhaltiges Lager und verkaufen diese zu **enorm billigen Preisen**.

Achtung! Dieses Inserat der „Volksstimme“ wird bei einem Einband von 20.00 Mark an mit 1.00 Mark in Zahlung geworfen.

Im Hause des Opikers Alb. Schmidt

Empfehle Fleisch- u. Wurstwaren zu folgenden Preisen:

| | | | |
|---|-------|--------|----------|
| Schweine-Koteletts | Pfund | 90 Pf. | bis 1.00 |
| Schweine-Nieren | Pfund | 90 Pf. | |
| Schweine-Schinken | Pfund | 80 Pf. | |
| Schweine-Schopf | Pfund | 75 Pf. | |
| Gehacktes Rind- und Schweinefleisch | Pfund | 90 Pf. | |
| Rotweizn-, Leberwurst und Sülze | Pfund | 80 Pf. | |
| Zarbelken-Leberwurst und Delikatess-Sülze | Pfund | 1.00 | |
| Schinkenwurst und Kaiserjagd-Wurst | Pfund | 1.00 | |

August Raulin
Rind- und Schweine-Schlächtere, Pionierstraße Nr. 3.
Mitglied des Rabatt-Verkehrs.

Schweizer Uhren
St.-Michael-Str. 15 zwei Etagen
1. April zu verm. 171, 124 Mk.

Tücht. Zwickerin
Häut A. Rosenberg, Ankerstr. 1d.

Ringe, Streifen in all. Größen
auf Wunsch auch Einzelzahlung.
3 Jahre Garantie.
Katalog gratis und franco.
Secretariat gesucht.

H. Krell
Dreienbergstraße 4.
Wiedererlöser verlangen
Eingros-Katalog. 114

In jedem lebhaften Geschäft sammeln sich im Laufe des Jahres viele Reste und zurückgesetzte Sachen an. Es sind bei uns zurückgestellt:

Schaufenster-Kistchen, etwas von der Luft verblasst, Muster-Zigarren von unsern Rohtabak-Einkäufen, Zigarren, bei welchen beim Verkaufen das Deckblatt — namentlich von den empfindlichen, feinen Sorten — entzweigegangen und die in unserer Fabrik wieder mit einem neuen Deckblatt versehen wurden; ferner aus unserer Fabrik die Sortierer-Reste, die Fehl- und Schußfarben sowie die ebenfalls beim Pressen, Packen usw. in der Fabrik eingepלטzt und ebenfalls wieder überrollten sogenannten Rampen usw.

Also Zigarren bis zu den feinsten Sorten, die vollen Rauchgenuss gewähren, Abwechslung beim Rauchen bieten und sehr billig sind. Wir offerieren diese unsere

Inventur-Reste

zum Einheitspreis von

| | |
|-----------------------|---------------------------|
| Dutzend 55 Pf. | 100 Stück 4.25 Mk. |
|-----------------------|---------------------------|

Katalog gratis und franco. Post- und Bahnversand nach überall.

Konkurrenzlos!
Prima Del-Sardinen

Sämtliche Dosen mit Schlüssel ganz vorzügliche Qualität

| | |
|----------------------------------|----------------|
| Dose, ca. 6 Fische | 28 |
| bei 10 D. 26.3 | bei 50 D. 25.3 |
| Dose, 6-10 Fische | 38 |
| bei 10 D. 36.3 | bei 50 D. 34.3 |
| Dose, 10-14 Fische | 58 |
| bei 10 D. 56.3 | bei 50 D. 54.3 |
| Dose, ca. 16 Fische | 75 |
| bei 10 D. 73.3 | bei 50 D. 70.3 |
| Dose, 18-22 Fische | 1.05 |
| bei 10 D. 1.03 | bei 50 D. 98.3 |
| Dose, 40-45 Fische | 2.00 |
| bei 10 D. 1.95 | bei 50 D. 1.85 |
| Norweg.-Sardinen in Del, 10 F. | |
| Dose 35.3, in Bouillon auch 35.3 | |

Fisch-Großhandlung
Aug. Richter, Magdeburg
Breitenweg 89/90. Fernr. 2953.
Mehrfach prämiert. — Größtes Spezialgeschäft der Provinz. [6181]

Empfehle täglich frisches
Kaffee- u. Teegebäck, Obstkuchen u. Windbeutel

Bestellungen auf
Torten, Eis, Pücker und Cremespeisen
werden prompt ausgeführt

Topfkuchen, Sister, Königs- u. Schokoladenkuchen

Spezialität: Nährzweibäcke
ff. Schokoladen, Desserts, Bonbons u. Kinderkakes
in stets frischer Ware

Konditorei Schliestedt, Halberstädter
Straße 109

Empfehle die große frische
Buchhagen
jetzt billiger
der Braten von **2.00** an

Hotspießer im Ausnahmefall **30** Pf.
Kuchen von

Jartes Rehwiid, Rücken, Keulen u. Blätter
Frühe Waldfrüchtchen, feine Saatenhähne
Feinste Rastermast-Gänse, auch geteilt
Fr. Freundt, Sudan, Feldstraße 3.

Pfeil **Wenig gebrauchte Nähmaschinen**
zum Preise von **25 bis 60** Pf.
Neue Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie
zu billigen Preisen.

A. Rose, Breiteweg 264
(Schumburgplatz)

Tabak- und Zigarren-Fabrik, Magdeburg.

Hauptgeschäft, Kantor und Zentrallager: Schrottdorfer Straße, (neben dem Hotel z. goldenen Stein) (Telephon 5300).
Fabrik: Magdeburg-Alte Neustadt, Weinberg Nr. 34 (Telephon 5255).
Breitenweg Nr. 253, nahe am Hasselbachplatz.
Sudan, Halberstädter Straße Nr. 117.
Wilhelmstadt, Lammernstraße Nr. 33, Ecke Goethestr.
Er. Diesdorfer Str. Nr. 31, Halbest. Anenstr.

Neus Neustadt, Lübecker Straße Nr. 32
Fernersleben, Schönebecker Straße Nr. 23.
Schönebeck a. E., Markt Nr. 10.
Staßfurt, Prinzenstraße Nr. 3.
Egeln, Breitenweg Nr. 82.
Barleben, Breitenweg Nr. 18.
Burg bei Magdeburg, Schartauer Straße Nr. 58b.
Wolmirstedt, Stenderaer Straße Nr. 14.
Stendal, Breite Straße Nr. 50. 148